

Autismushilfe

Fachstelle · Ostschweiz

Vortrag
Medizinische Praxis-
Assistentinnen
30. August 2012

Willkommen

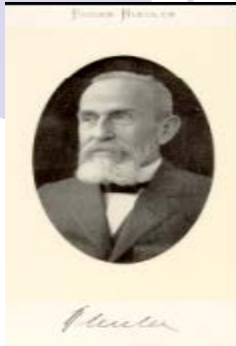
**Autismus hat
viele Gesichter**



Geschichte des Autismus

- **1911 Eugen Bleuler kindl. Schizophrenie**
- **1943 Leo Kanner frühkindlicher Autismus**
- **1943 Hans Asperger Asperger-Syndrom**
- **1950 Mahler / Bettelheim**
- **1960 Verlaufsstudien**
- **1970 Entwicklungsstörung**
- **1980 Medikamente, Neuropsychologie**
- **1990 Frühdiagnose wird möglich**

Autismus - Forscher



Eugen Bleuler 1911 Schweizer Kinder-und Jugendpsychiater prägt den Begriff „Autismus“



Leo Kanner 1943 Amerikanischer Kinderpsychiater hat den „frühkindlicher Autismus“ erforscht

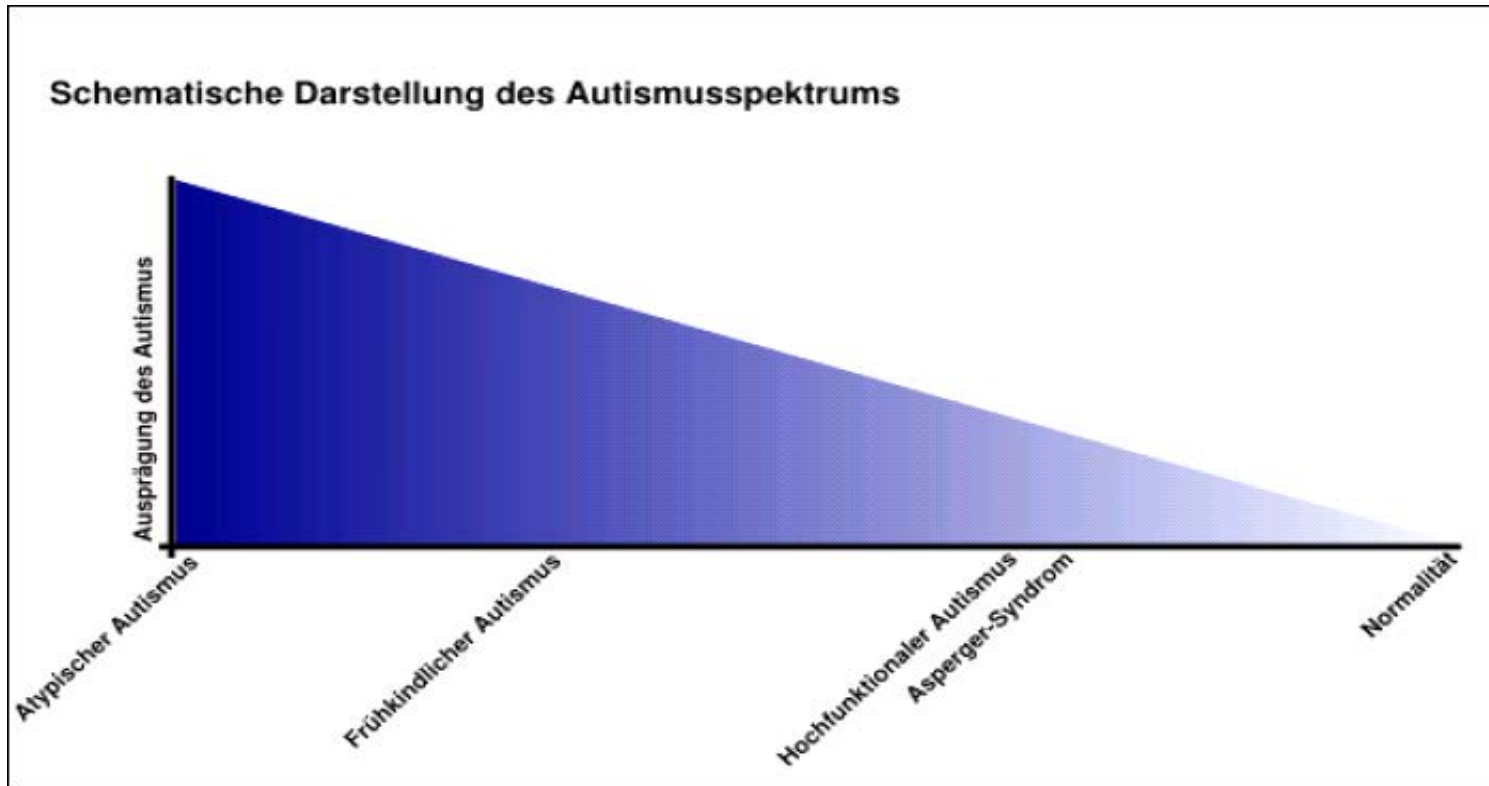


Hans Asperger 1943 österreichischer Kinderarzt /Kinderpsychiater erforscht speziell das „Asperger-Syndrom“

Diagnostische Instrumente

- **Screening:** Chat, Checkliste for Autism. Toddlers
VSK, Fragebogen über Verhalten und soziale Kompetenzen
ASSQ, Asperger Syndrom Screening
- **Interviews:** ADI-R (Autismus: Diagnostisches Interview)
ADOS (Autism Diagnostic Observation shedule)
ASDI (Asperger-Syndrom-Diagnostik-Interview)
- **Verhaltensbeobachtung:**
Ados-G, Autism Diagnostic Observation Scale
ASQ,(Autism Screening Questionnaire)
Cars, Childhood Autism Ratin Scale

Autismus Spektrum Störungen



Vor- und Nachteile der Autismus – Diagnostik

Vorteile

Nachteile

<p>Gewissheit für die Eltern Schuldgefühle u. Vorurteile können abgebaut werden Möglichkeit der Information, um mehr über die Störung zu erfahren und um das Kind zu verstehen</p>	<p>Schock für die Eltern Es handelt sich um eine „Behinderung“ Die Störung wächst sich nicht aus</p>
<p>Eltern können sich über Wege zur besseren Unterstützung und Förderung informieren auch der finanzielle Aspekt spielt eine Rolle, IV Anmeldung, Leistungen</p>	<p>Stigmatisierung Versperren von Ausbildungs- und Lebensmöglichkeiten</p>
<p>Für das Kind: ernst genommen werden, Hilfe erfahren</p>	<p>Für das Kind: Reduzierung auf die Störung</p>



Häufigkeit

- **Auf 10 000 Bewohner gibt es ca. 4-6 Menschen mit klassischem frühkindlichem Autismus und ca. 15- 20 Menschen, die unter dem Spektrum autistischer Störungen leiden**
- **In der Schweiz werden jedes Jahr ca. 500 Kinder mit einer autistischen Störung geboren.**
- **In der Schweiz leben ca. 9500 Kinder und Jugendliche zwischen 0 – 18 Jahren**
- **In der Schweiz gibt es ca. 50 000 diagnostizierte Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen.**
- **Die Dunkelziffer ist relativ hoch**



Diagnose Autismus ICD 10

- **Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung mit einem vielfältigen Erscheinungsbild**
- **Die Auffälligkeiten sind vor dem 3. Lebensjahr feststellbar**

Besonders betroffen sind:



- **Die verbale und nonverbale Kommunikation**
- **Die soziale Beziehung**
- **Die Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung, welche sichtbar wird durch auffällige Verhaltensweisen, sowie durch eingeschränkte Interessen Aktivitäten**

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung

- **Frühkindlicher Autismus** ICD-10 F 84.0
- **Asperger – Syndrom** ICD-10 F 84.5
- **Atypischer – Autismus** ICD-10 F84.1
- **Rett Syndrom** ICD-10 F84.2
- **Desintegrative Störungen** ICD-10 F84.3

**Ab 2013 Neue Bezeichnung im ICD11
Autismus-Spektrum-Störungen**

Frühkindlicher Autismus

- **Tiefgreifende, meist wahrscheinlich genetisch bedingte Entwicklungsstörung**
- **Manifestation vor dem**
- **3. Lebensjahr**
- **Alle 3 Hauptbereiche müssen betroffen sein**



Asperger - Syndrom

- **Beeinträchtigung der sozialen Interaktion**
- **Begrenzte Verhaltensmuster und Interessen**
- **Keine wesentliche Sprachverzögerung**
- **Zeigt gute kognitive Fähigkeiten**

Diagnosekriterien Asperger Syndrom Bremner und Nagy

1. Einsam

- hat keine engen Freunde,
- Meidet andere Menschen
- Hat keine Interessen am Schliessen von Freundschaften
- Ist ein Einzelgänger

2. Beeinträchtigung soziale Interaktion

- Nähert sich Menschen nur, wenn es um eigene Bedürfnisse geht
- Hat ungeschickte Art von Annäherung
- Zeigt einseitige Reaktionen auf Gleichaltrige
- Hat Schwierigkeiten die Gefühle anderer zu spüren
- Steht den Gefühlen anderer gleichgültig gegenüber

3. Beeinträchtigung nonverbaler Kommunikation

- Ist unfähig, aus der Mimik eines Kindes Emotionen zu sehen
- Ist unfähig Botschaften mit den Augen geben
- Schaut andere Menschen nicht an
- Nimmt nicht die Hände, um sich Ausdruck zu verleihen
- Hat eine unbeholfene Gestik
- Kommt anderen Menschen zu nahe

4. Sonderbare Redeweise

- Anormale Modulation
- Spricht zuviel
- Spricht zuwenig
- Repetitive Sprachmuster
- Mangelnder Zusammenhalt im Gespräch
- Ueberempfindlicher Sprachgebrauch

3. Atypischer Autismus ICD-10 F 84.1

- **Die auffällige Entwicklung beginnt meist erst nach dem 3. Lebensjahr**
- **Die Auffälligkeiten sind ähnlich wie beim Kanner – Syndrom**
- **Nicht alle Kriterien müssen betroffen sein**

4. Rett Syndrom ICD-10 F84.2

- **Normale Entwicklung bis ca. 5. Lebensjahr**
- **Abnahme des Kopfumfanges**
- **Kommunikationsstörungen**
- **Stereotype Handbewegungen**
- **Nur Mädchen sind betroffen**

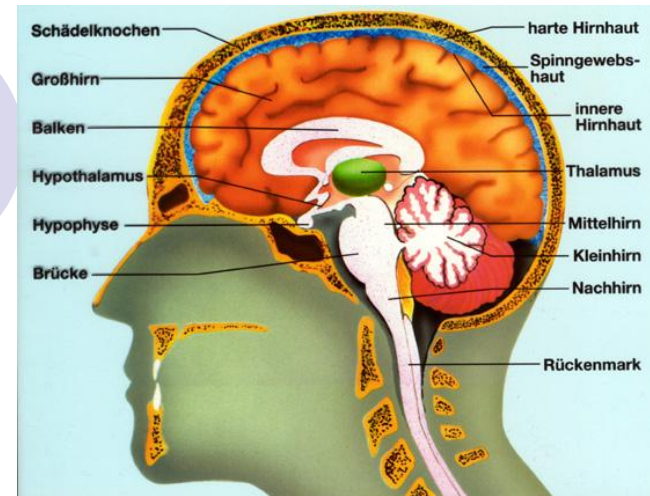
5. Desintegrative Störungen ICD10 F 84.3

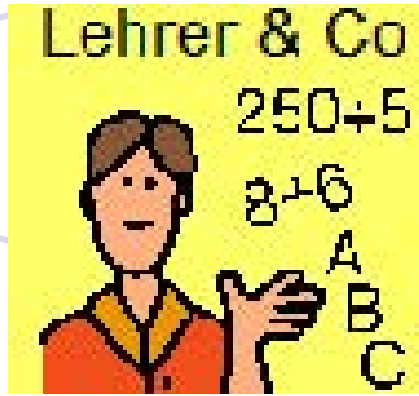
- **Normale Entwicklung danach Abbau von erworbenen Fähigkeiten**
- **Beeinträchtigung der sozialen Interaktion, Sprache, Spiel**
- **Nicht alle Bereiche müssen betroffen sein**

Ursachen von Autismus

- **Forschung ist sich nicht einig**
- **Genetische Disposition**
- **Biochemische, neurochemische Abläufe**
- **Stoffwechselabläufe**
- **Cerebral-organische neuronale Komponenten**
- **Keine Prävention möglich**
- **Behandlung mit Medikamenten nicht möglich**

- **Wichtig: Eltern trifft keine Schuld!**





**Autismus ist nicht heilbar,
aber therapierbar.**

**Eine möglichst frühe Pädagogisch,
Therapeutische Intervention lohnt
sich.**



Behandlung von komorbiden Störungen

Antidepressiva

- Depressionen
- Zwangsstörungen
- Angststörungen

- *Atypische Neuroleptika*
Risperidon / Risperdal

- Selbstverletzendes Verhalten,
- Wutanfälle,
- Aggressionen

Melantonin

- Einschlaf—Durchschlaf-Störungen
- Morgendliches Früherwachen

Methylphenidat

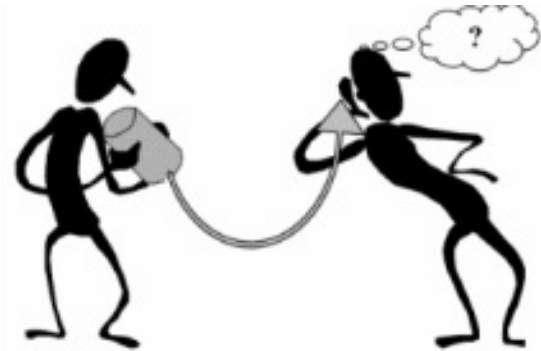
- Hyperaktivität
- ADHS

Verbale- nonverbale Kommunikation



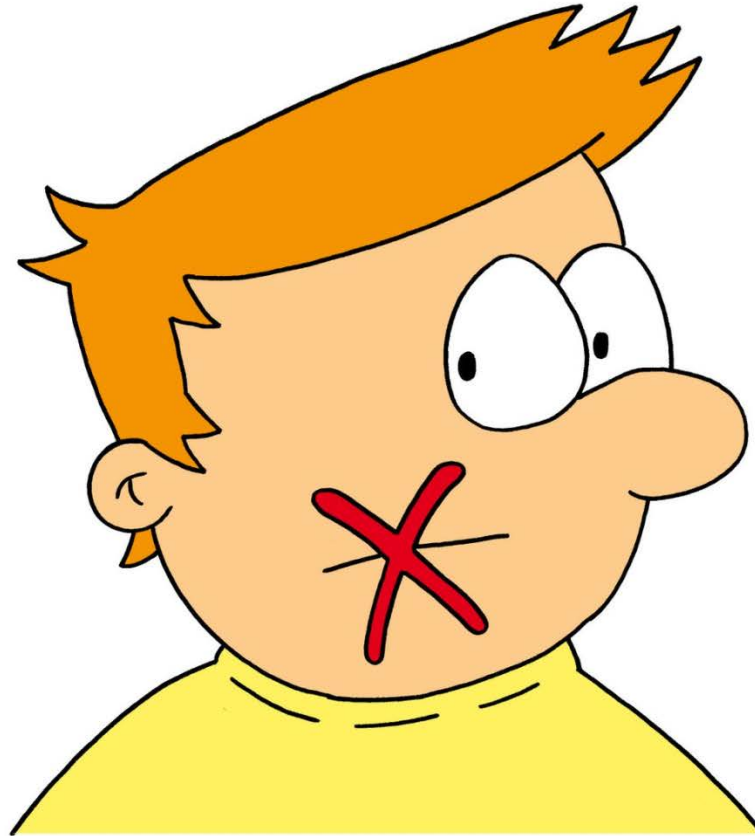
Symptome verbale und nonverbale Kommunikation

- **Fehlende oder gestörte Sprache**
- **Gestörte Sprachentwicklung**
- **Sprachliche Auffälligkeiten:**
 - Pronomen Umkehr Ich / Du
 - nonverbale Willensäußerung
 - nicht kommunikative Verwendung von Sprache
 - Sprachstereotypien
 - sprechen nicht zu Menschen
 - sprechen nicht spontan

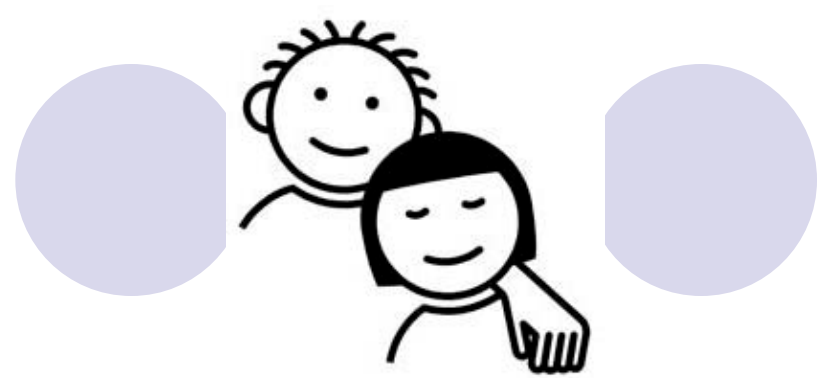


Echolalie oder verzögerte Echolalie

Interaktion und nonverbale Kommunikation



Kontaktverhalten



- **Kein Blickkontakt bei der Kommunikation**
- **Versteckt sich, Rückzug bei fremden Menschen**
- **Kein Sprechen, statt dessen Ziehen, Reißen des Kommunikationspartners bei Willensäußerung**
- **Das Kind sucht Erwachsene nicht auf, um getröstet zu werden**

Interaktion und nonverbale Kommunikation

- **Mehr Interesse an Dingen als an Personen**
- **Gestik und Laute werden nicht intentional verwendet d.h. um eine Person zu etwas zu bewegen**
- **Das Kind verwendet keine Gestik und Laute, um auf sich aufmerksam zu machen**
- **Es verwendet in sozialen Situationen Augenkontakt und Körperbewegung nicht koordiniert**
- **Es initiiert keine Spielbehandlung mit Gegenständen und Objekten**
- **Wörtliche Fragen und Aeusserungen, nicht der Situation angepasst**
- **Ein-Wort Aeusserungen, statt Sätze – wenig oder kein kommunikatives Sprechen auch bei höherem Sprachniveau**
- **Auffälliges Sprechen: hohes, leises, sehr gleichartiges, schnelles verwaschenes, singendes Sprechen**
- **Grösseres Sprachverständnis, als aktive Sprachkompetenz**
- **Versteht Redewendungen, Witze nur wortgemäss, nicht Sinn- oder Symbolgemäss**
- **Informationsaufnahme aus der Situation, in der gesprochen wird weniger aus der Sprache selbst**

Mensch braucht Mensch.



Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt

Ludwig Wittgenstein

Soziale Beziehungen

Zeichnung von Diana 12 Jahre





Soziale Beziehungen

- **Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung erscheinen beeinträchtigt,**
- **Erscheinungsbilder von massiver Kontaktverweigerung bis hin zu Kontaktbereitschaft mit dennoch massiven Grenzen in der Beziehungsgestaltung**
- **Hat mit Informationsverarbeitung zu tun**
- **Hat mit Sprachverständnis zu tun**

Verstehen und Aeussern von Gefühlen

- **Gefühle können nicht verschiedenartig geäußert werden**
- **Durch Schreien, um die Reaktion von Erwachsenen zu beobachten, oder Zuwendung zu holen**
- **Das Kind zeigt nicht den normalen Uebergang von Ausgeglichenheit zur emotionaler Erregung**
- **Das Kind kann nicht zum Lachen animiert werden oder vom Weinen abgebracht werden**
- **Emotionen können nicht verbal ausgesprochen werden**
- **Schmerzen und Unwohlsein, kann nicht verbal ausgedrückt werden**



Beobachtbare Probleme & Verhaltensweisen

- **Unangemessene**
- **Kontaktaufnahme**
- **Beeinträchtigung soziale Reaktion**
- **Mangelnde Flexibilität**
- **Probleme mit sozialen Regeln**
- **Eingeschränkte nonverbale Kommunikation**

Soziale Interaktion Ursachen

- **Wahrnehmungsbesonderheiten (Ueber- oder Unterstimulation)**
- **Schwierigkeiten mit Wechsel der Aufmerksamkeit**
- **Aufmerksamkeit für soziale Informationen gering**
- **Soziale Informationen werden nicht richtig verarbeitet**
- **Erkennt keine Zusammenhänge**
- **Generalisierungsschwierigkeiten**
- **Gemeinsame Aufmerksamkeit nicht entwickelt**
- **Angst vor unvorhersehbaren Reaktion des Anderen**
- **Begrenztes Sprachverständnis**

Soziale Beziehungen

Menschen mit Autismus wünschen und brauchen dringend den sozialen Kontakt



Wahrnehmen

TASTEN/FÜHLEN



HÖREN



SCHMECKEN



SEHEN



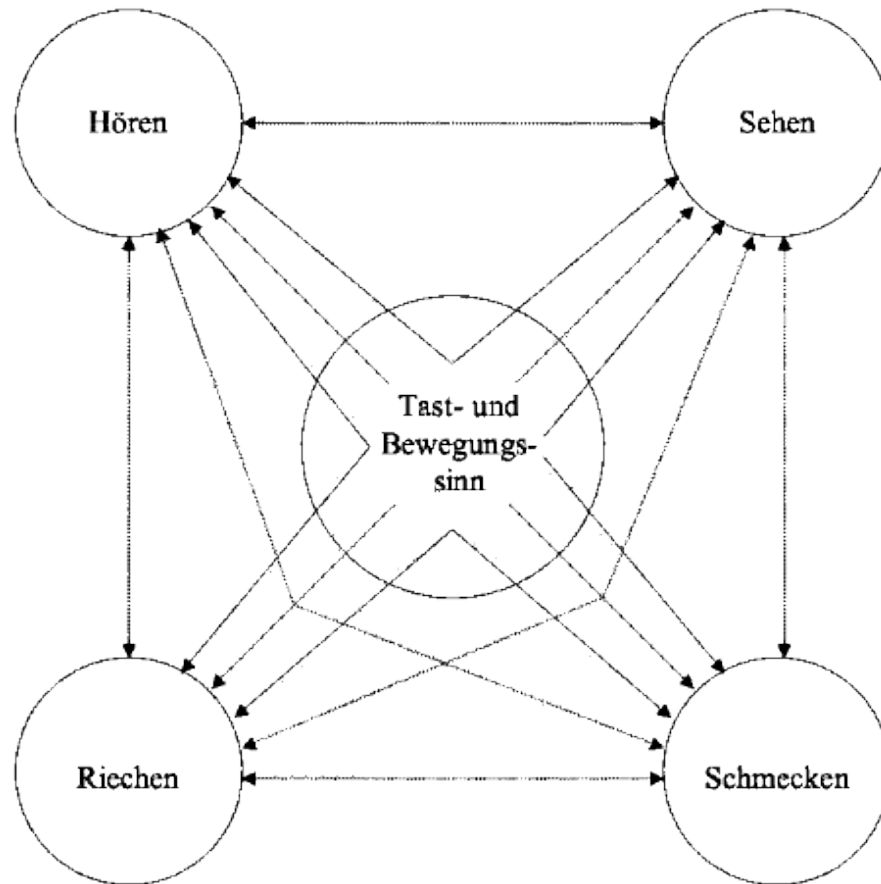
RIECHEN



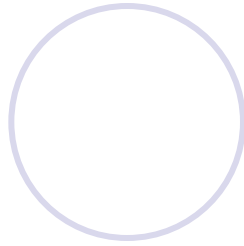
SICH BEWEGEN



Verknüpfung der Sinne



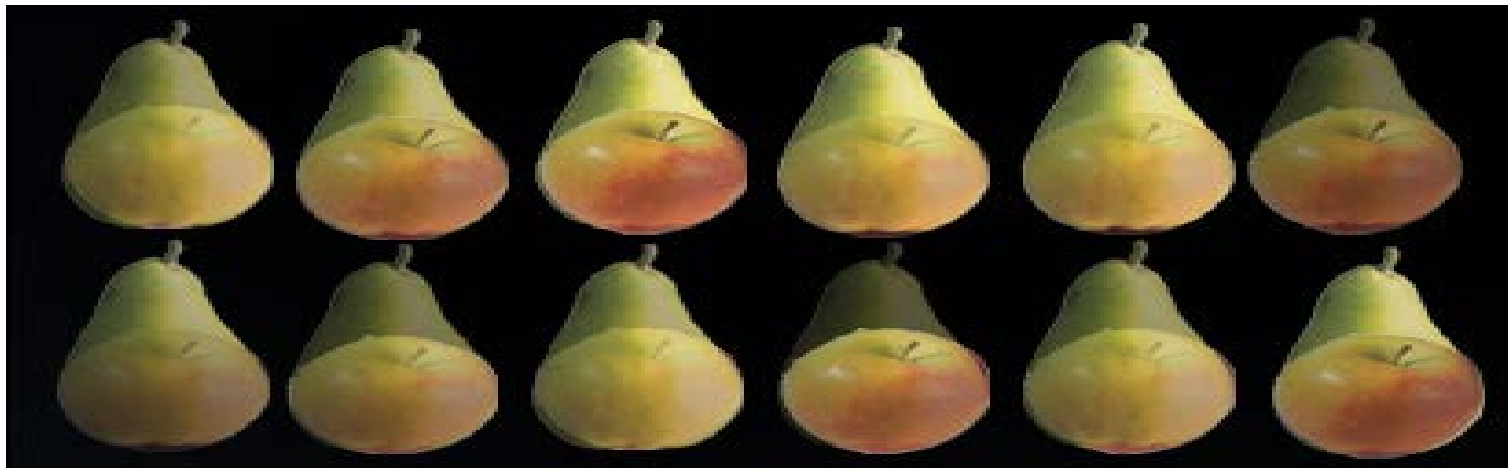
Sehen



- **Viele Menschen mit Autismus sehen manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht, es fällt ihnen schwer, das Ganze vor den Teilen zu erkennen.**
- **Sehen erfordert immer die Koordination mit der Seh-Motorik, etwa zum Blickfolgen z.B. nach oben, unten, sowie dem Blick folgen in die Raumtiefe**
- **(Dietmar Zöller)**

Sehen < Aepfel oder Birnen?

- Die Ueberempfindlichkeit
- Die Unterempfindlichkeit
- Verzerrung der Wahrnehmung
- Filterschwäche
- Das ganzheitliche Erfassen



Zitate Sehen: von betroffenen Menschen



- **Man sieht alles auf einmal, alles ist so verworren. Man braucht so lange, um zu sortieren und um sich zu erinnern, was was ist.**
 - Dietmar Zöller 1993
- **Ich brauche ziemlich lange, bis ich einen Menschen richtig wahrnehmen kann, d.h. bis alle Bilder, die ich von ihm habe, zur Deckung kommen. Darum vermeide ich auch zuerst Blickkontakt.**
 - Dietmar Zöller 1996
- **Für mich sieht in Ruhe alles so aus, als sei es um 30% weiter entfernt, als es ist. Das ist aber nicht so schlimm, weil ich mich darauf eingestellt habe. Verwirrend wird es aber, wenn ich in Bewegung bin und sich etwas an mich zu bewegt.**
 - Dietmar Zöller 1992
- **Meine visuelle Wahrnehmung ist starken Schwankungen unterworfen und das hängt mit der Wetterfühligkeit zusammen.**
 - Dietmar Zöller 1995

Das Hören

Mein Gehör ist so, als wenn ein Tonverstärker auf maximale Lautstärke eingestellt ist.

Tempel Grandin



Das Hören



- **Viele autistische Menschen mussten bereits im Kleinkinderalter lernen, einen Schutzwall aufzubauen „gegen Schmerzen in den Ohren“**

Daher die Beschreibung:

„Sie wirken wie taub“

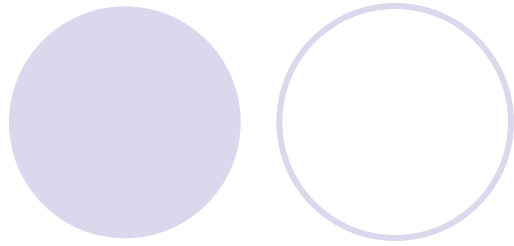
Lutz schreibt: “Sie lernten abzuschalten und wurden dann fatalerweise als „taub“ diagnostiziert.



Das Hören

- **Die Ueberempfindlichkeit**
- **Die Untersensibilität**
- **Filterschwäche**
- **Gestörtes Richtungshören**
- **Verzerren der Wahrnehmung**
- **Interpretationsprobleme**





Hören



**Meine Ohren sind wie Mikrofone,
die jedes Geräusch aufnehmen und verstärken.
Ich habe deshalb zwei Möglichkeiten:
Ich öffne meine Ohren und werde überschwemmt von
Geräuschen oder ich schalte mein Gehör ab.**

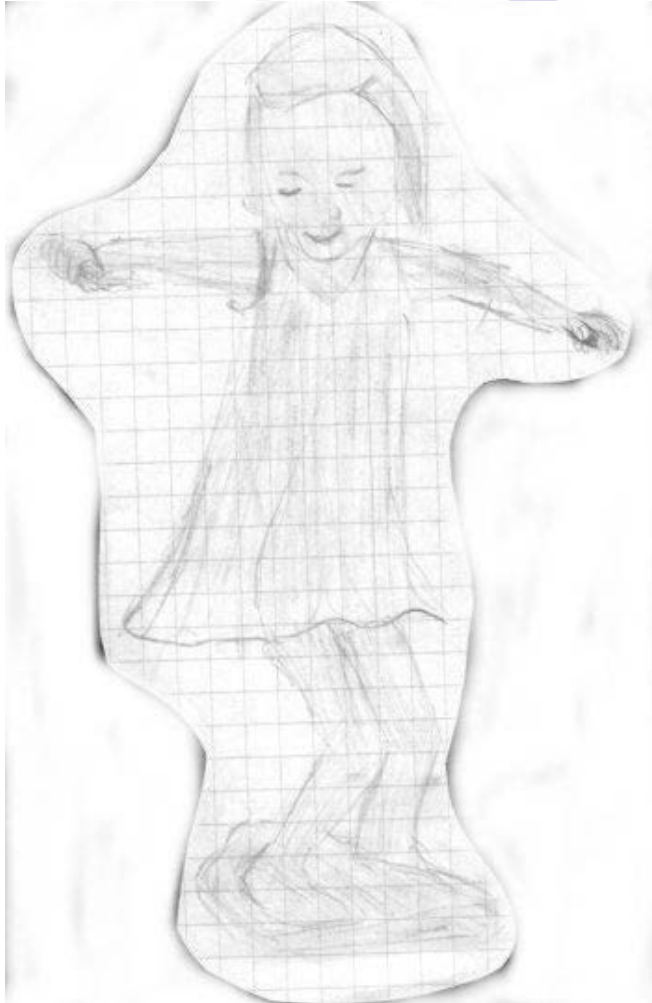
Tempel Grandin

Zitate Hören: von Betroffenen

- **Ich war kaum in der Lage ganze Sätze zu verstehen, weil mein Gehör sie verzerrte. Manchmal, wenn Kinder mit mir sprachen, konnte ich sie kaum verstehen und andere Male klangen sie wie Schüsse. Ich fürchtete mich vor dem Rührgerät, Mixer, Rasenmäher, weil sie ungefähr fünfmal so laut klangen, als sie wirklich waren.**
 - Darren White 1987
- **Mir ist eingefallen, dass ich früher oft ein Sausen im Ohr wahrgenommen habe. Das war ziemlich schlimm und ich konnte mir nur Erleichterung verschaffen, indem ich mit dem Kopf auf einen Sessel schlug.**
 - Dietmar Zöller 1992

Die Körperwahrnehmung

Man unterscheidet im Körpergefühl, die Wahrnehmung über die Haut Taktilität und die Wahrnehmung über die Muskel und Gelenke Propriozeption.



- **Das Taktil – Kinästhetische System**
- **Gleichgewichtssinn.**
Das vestibuläre System spielt auch eine sehr grosse Rolle
- **Zeichnung Körperbefinden von Diana**

Körpergefühl



- **Wenn ich meinen Körper anspanne, dann spüre ich mich und kann auch besser sprechen.**
- **Den Körper nicht spüren können, das ist an bestimmten Tagen bei bestimmten Wetterlagen mein Problem.**
- **Dabei geht es nicht nur um die taktile Wahrnehmung sondern um viel mehr, nämlich um die Wahrnehmung und Steuerung von Gelenken, Muskulatur und Gleichgewicht.**
- **Den Körper wahrnehmen können, ist die Voraussetzung dafür, dass man sich kontrolliert verhalten kann.**
- **Im körperlosen Zustand habe ich kein Ich und mache Sachen, die mir fremd sind, die gar nicht zu mir gehören.**

- **Zitat: Dietmar Zöller**

Das Taktil – Kinästetische System

- **Ueberempfindlichkeit**
- **Unterempfindlichkeit**
- **Bruchstückhaft oder verzerrt**
- **Abschalten der Körperwahrnehmung**
- **Unsicheres Schmerz- und Temperaturempfinden**



Gleichgewichtsempfinden

- **Uebersensibilität**
- **Untersensibilität**
- **Bruchstückhaftes Empfinden**
- **Unsichere Kraftdosierung**
- **Tiefensensibilität**
- **Verzerrte Bewegungswahrnehmung**
- **Eigenwahrnehmung/Propriozeption**



Das Riechen und das Schmecken

- **Der Geruchssinn ist für Menschen mit Autismus ein sehr wichtiger Kanal, bei vielen gehört das Erschnuppern von Dingen und Menschen zum Explorationsverhalten.**
- **Uebersensibilität**
- **Untersensibilität**



Zitate Schmecken / Riechen von Betroffenen

- **Eigentlich ass ich vor allem Dinge, die ich gerne ansah oder befühlte oder angenehme Assoziationen in mir auslösten. Ich liebte durchsichtiges Glas. Mit dreizehn ass ich immer noch Blumen, Glas, Rinde und Plastik.**
 - Donna Williams
- **Du hast ja keine Ahnung, wie schwierig das Essen ist, wenn die Hände ohne Gefühl sind und die Geschmacksnerven ausser Gefecht sind. Ich schmecke dann nicht, stopfe nur das Essen in mich rein. Manchmal spüre ich nicht einmal ob ich satt bin oder nicht.**
 - Dietmar Zöllner
- **Scharfe Gewürze liebe ich sehr, nicht weil es gut schmeckt, sondern weil ich dann meinen Mund gut spüren kann.**
 - Dietmar Zöllner



Intermodale Wahrnehmung Handlungsplanung

Menschen mit Autismus können Informationen, die über verschiedene Sinneskanäle ins Gehirn geleitet werden, nicht ausreichend integrieren .

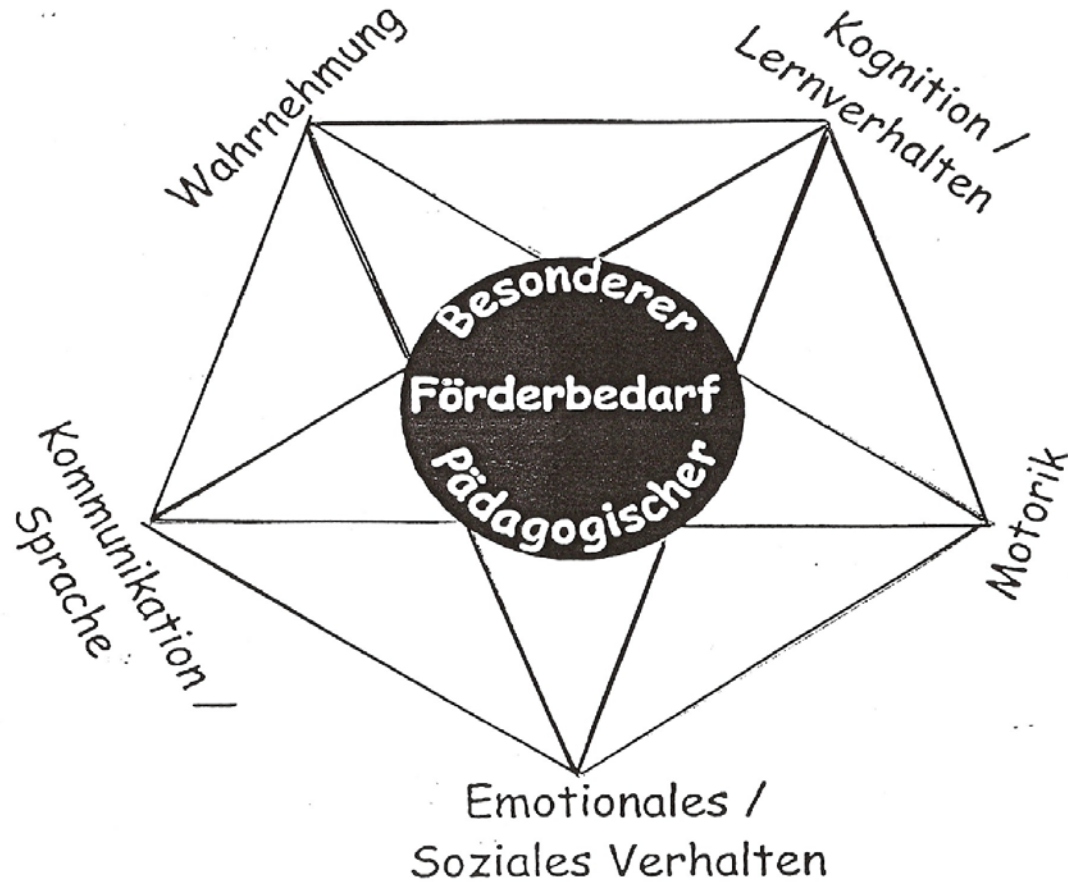
Manche Sinne sind zugunsten anderer, völlig unterdrückt, oder alle Systeme können abgeschaltet sein.

Zu viele Informationen überreizen das Gehirn, es kommt zu einem Chaos

Auswirkungen / Schwierigkeiten im Alltag

- Ungewöhnliche Sinneswahrnehmung
- Hören Sehen stehen nicht im Einklang
- Probleme Augen – Hand Koordination
- Sind von Mustern fasziniert,
- Beachten vor allem Detail
- Verknüpfen von Informationen und Ganzheitswahrnehmung fehlt
- Keine Angst vor realen Gefahren
- Bizarre Reaktionen, unangepasstes Lachen, paradoxes reagieren
- Veränderte Schmerzempfindung / Temperaturempfindung
- Extreme Selbstgefährdung
- Gestörtes bzw. fehlendes Spielverhalten
- Kein Symbolspiel, kein Rollenspiel
- Spielen mit anderen Kindern fehlt, Einzelgänger,
- Unausgeglichene grob- und feinmotorische Leistungen
- Uebersteigerte oder fehlende Aktivität
- Stereotypien
- Aengstliches Beharren auf Gleicherhalten der Umwelt
- Veränderungsängste, Umstellungsschwierigkeiten
- Rituale und zwanghafte Handlungen
- Bindung an Gegenstände
- Ueberreizung,
- Ess- und Schlafstörungen

Förderbedarf



Therapeutische Konzepte



- **Förderung der Wahrnehmung / Verarbeitung**
- **Aufbau und Förderung der Kommunikation**
- **Förderung sozialer Kompetenzen / sozialer Zusammenhänge**
- **Erweiterung der Handlungskompetenzen**
- **Förderung der kognitiven Fähigkeiten**
- **Förderung der emotionaler Kompetenzen und Aufbau von Selbstvertrauen**
- **Förderung der Ich-Identitätsfindung**
- **Bearbeitung sekundärer Verhaltensproblematik**

Therapien



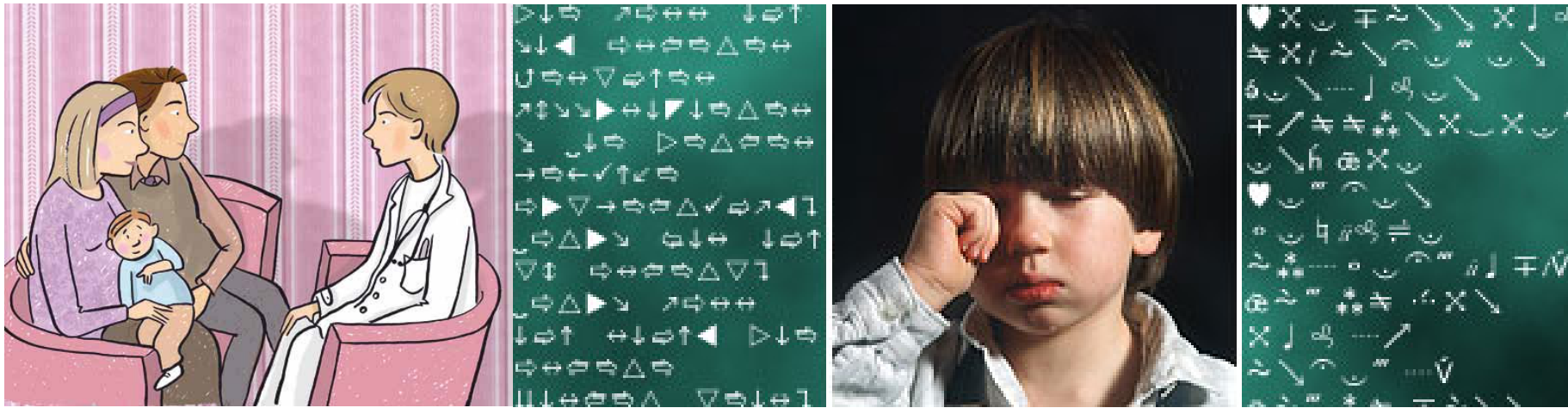
- **Sensomotorische / Körperwahrnehmungsorientierte Methoden (Sensorische Integration, Führen nach Affolter)**
- **Lernpsychologische/Systemorientierte/ verhaltenstherapeutische Methoden (ABA, TEACCH)**
- **Therapien der auditiven Wahrnehmung (Tomatis, Auricula, Hörtraining)**
- **Therapien der visuellen Wahrnehmung (Irlen Brille,Linsen)**
- **Kommunikationsförderung (UK, FC, SOKO)**
- **Therapien mit Tieren, (Delfin, Hippotherapie, heilpäd. Reiten)**

Kinder mit ASS beim Arzt



- **Arzt- Zahnarztbesuche lösen meistens sehr viele Aengste aus**
- **Aengste können Verhaltensprobleme auslösen**
- **Eltern, Bezugspersonen müssen das Kind/ Erwachsene vorbereiten**
- **Anmeldung / Randstunden benutzen**
- **Warten löst Unruhe und Stress aus**
- **Angst vor Neuem: z.B. Ungewohnte Umgebung, Geruch, unbekannte Personen etc.**





Menschen mit ASS sind sehr sensibel, sie spüren, wenn Personen ihnen wohl gesinnt sind und sie in ihrem «So sein» akzeptiert werden.

In der Arztpraxis – auf was achten?



- **Sprechen Sie eher mit ruhiger und leiser Stimme**
- **Lassen Sie Menschen mit ASS nicht warten**
- **Nehmen Sie Rücksicht auf die Wünsche von Eltern**
- **Vorankündigung Ihrer Absichten, Erklärungen abgeben**
- **Beachten Sie visuelle und auditive Ueberempfindlichkeiten**
- **Reduzieren Sie sensorische Reize**
- **Beobachten Sie Gesten, Mimik, Körpersprache, Gesichtsausdruck**
- **Beachten Sie die Sprachebene**
- **Vereinfachen Sie Kommunikation, kurze einfache klare Sätze,**
- **Künden Sie Veränderungen frühzeitig an**
- **Geben Sie ausreichend Zeit für die Informationsverarbeitung**
- **Vermeiden Sie Druck und Stress**
- **Vermeiden Sie unnötige Schmerzen**
- **Verhindern Sie durch den Arztbesuch ein Trauma**



Arztbesuche sind auch für Eltern eine Belastung Was Eltern sich wünschen.....

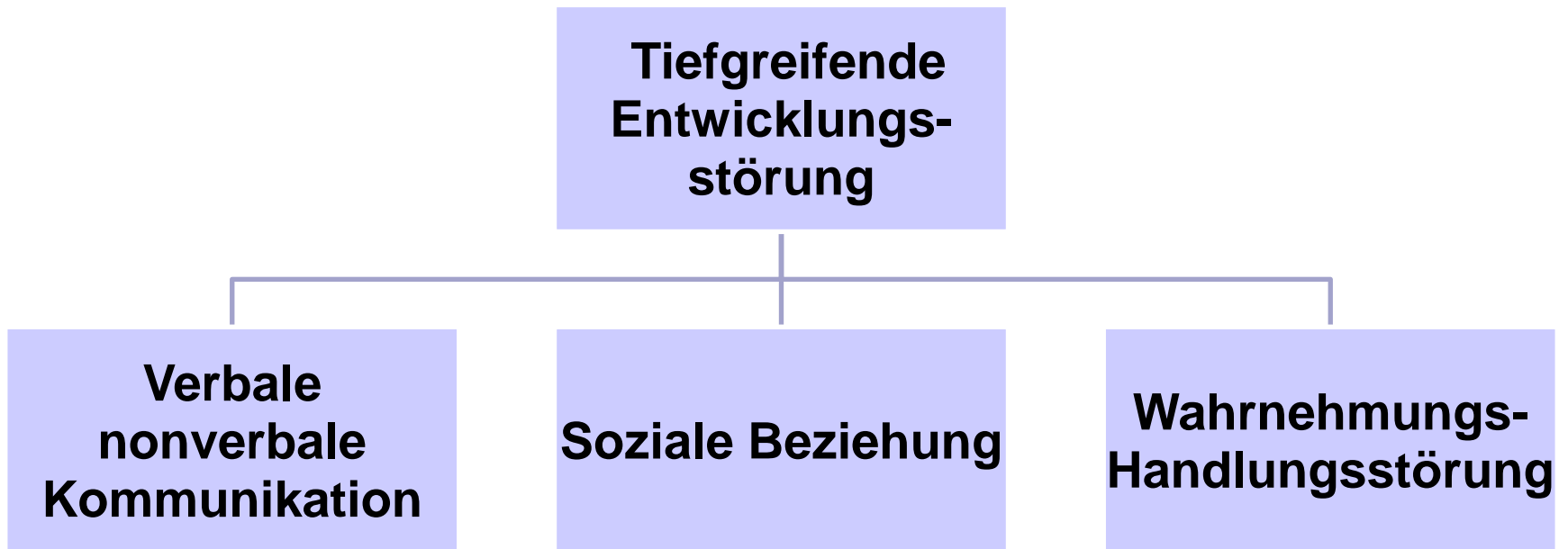
- **Diagnose, Offenheit, Klarheit**
- **Anlaufstellen, wer hilft mir weiter?**
- **Hilfe und Unterstützung, z.B. IV Anmeldung,**
- **Therapeutische Möglichkeiten aufzeigen**
- **Regionale Entlastungsmöglichkeiten**
- **Einfühlungsvermögen Empathie**
- **Verständnis für die familiäre Belastung**
- **Kontakte vermitteln zu Fachstellen und anderen betroffenen Familien**
- **Geduld und Ausdauer**
- **Genügend Zeit, kein Stress**
- **Gute Beobachtungsgabe**



- **Die Tragödie des Autismus liegt nicht begründet in dem was wir sind,**
- **sondern in dem, was mit uns passiert.**
- **Das Tragische ist nicht, dass wir hier sind,**
- **sondern dass Euere Welt keinen Platz für uns hat.**
- **Eurer Welt mangelt es an Offenheit für uns,**
- **wir schaffen es nicht ohne Euere Unterstützung.**

- Zitat von Jim Sinclair Autist

Autismus, kurz und knapp



Jeder Mensch ist einzigartig und trotz aller Probleme hat er seine eigenen Vorlieben und Fähigkeiten.

- Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen kommunizieren mit Menschen verbal oder nonverbal und bemühen sich Tag für Tag.
- Sie fühlen und haben Gefühle.
- Sie sind weder gleichgültig noch leben sie in einer eigenen Welt.
- Sie haben gleiche Bedürfnisse und Wünsche wie wir alle.



Autismus



- Ist in der Regel keine geistige Behinderung - Es gibt aber Mischformen.
- Ist kein Wunderkind – Syndrom,
- einzelne Spezialbegabungen sind möglich.
- Ist kein emotionales Problem, sondern eine neurologische Begebenheit.
- Ist kein Trauma,
- Die Mütter trifft keine Schuld
- Ist keine Psychose, - es ist ein Syndrom, ein Mangel an Realitätskontrolle
- Niemand kann sich Autismus aussuchen
- Menschen mit Autismus haben Nachteile im Leben. Sie sind in ihrer Welt glücklich, wenn wir ihre Eigenheiten verstehen lernen.

- Menschen mit Autismus sind Menschen wie du und ich, sie funktionieren etwas anders und lernen mit ihrer Behinderung zu leben .

Nicht behindert zu sein ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das uns jederzeit genommen werden kann.

Richard Weizäcker

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

www.autismushilfe.ch



Autismushilfe

Fachstelle · Ostschweiz